

Herr Dr. von den Driesch und Herr Dr. Mann berichteten, dass auf Einladung der Veterinärämter der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises im März eine Informationsveranstaltung mit den Vorsitzenden der Bienenvereine und der Bienenseuchensachverständigen stattgefunden habe. Hierbei seien Ansätze einer Varroa-Bekämpfung eruiert worden. Alle Beteiligten hätten großes Interesse an einer Aufklärung durch die Verwaltungen bekundet. Im Juni dieses Jahres folgte eine Veranstaltung in den Räumen der Kreisverwaltung an der 200 Imker teilgenommen hätten. Frau Dr. Pia Aumeier habe hier einen sehr aufschlussreichen Beitrag zur Varroatose-Bekämpfung vorgestellt. Für den Herbst habe das Landesministerium alle Veterinärämter zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der die von Frau Dr. Aumeier dargestellten Maßnahmen als landeseinheitliches Bekämpfungsprogramm vorgeschlagen werde.

Auf Nachfrage der SkB Gliss-Dekker teilte Herr Dr. Mann mit, dass sich das Veterinäramt lediglich um die Honigbiene als Nutztier kümmere. Wildbienen würden von der Naturschutzbehörde betreut.

SkB Schoen bedankte sich für die durchgeführten Veranstaltungen. Er bemängelte, dass es mittlerweile möglich sei, Kleinstbienenstöcke zu erwerben. Diese Hobbyimker hätten jedoch keinerlei Kontakte zu Vereinen und würden somit auch keine Informationen erhalten. Zudem bestünde eine hohe Nachfrage nach Totalherbiziden von Privatleuten. Er erachte eine Information der Vertriebs Händler solcher Produkte über die zulässige Nutzung dieser Produkte für sinnvoll.

Abg. Geske informierte, dass Imkervereine die erhaltenen Informationen an ihre angeschlossenen Mitglieder weiterreichen würden.